

## Flughafen: Ende der Ausbaupläne besiegelt

**Einstimmiger Appell:  
Land soll alternative  
Konzepte entwickeln**

**Kiel** – Ein wenig Grabesstimmung kam beim Punkt 12 „Ausbauvorhaben Flughafen-Holtenau“ schon auf: Christdemokraten und Sozialdemokraten bedauerten den Stopp des Verfahrens. Doch zum Schluss einer zum Teil hitzigen Debatte stimmten nicht nur alle drei Fraktionen der Beschlussvorlage der Verwaltung zum endgültigen Aus für den Ausbau zu, sondern auch ei-

nem gemeinsamen Appell an das Land: In einem Änderungsantrag von Schwarz-Grün zu einem Ergänzungsantrag der SPD fordert der Rat von der Landesregierung als Mehrheitsgesellschafterin in Abstimmung mit der Stadt neue Linien anzuwerben und „alternative Konzepte zu entwickeln“, um eine moderne Verkehrsverbindung der Stadt Kiel zu gewährleisten.

In einem weiteren Punkt wird die Oberbürgermeisterin zusammen mit dem Land gebeten, mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde und der Gemeinde Altenholz darüber zu ver-

handeln, wie sich beide an dem Flughafen Kiel-Holtenau beteiligen können.

Bei der Debatte zuvor kamen immer wieder Verweise auf den mehr als fünf Jahre langen Kampf um bzw. gegen den Ausbau, an dem sich Grüne und eine mehr als 1500 Mitglieder starke Bürgerinitiative beteiligt hatten. Ausbau-Gegner Lutz Oschmann sprach wieder von einem „Sieg der wirtschaftspolitischen Vernunft“, während die CDU-Ratsherren Gert Meyer und Robert Cordes aus ihrer Enttäuschung über die für sie überraschende klare Absage des Kabinetts an wei-

tere Ausbaufverfahren keinen Hehl machten. Sie hatten auf die Variante 3, das Verfahren nur auf Eis zu legen, bis sich die Rahmenbedingungen verbessert hätten, gehofft.

SPD-Fraktionsvize Alexander Möller bedauerte ebenfalls die Entscheidung: Dies sei keine gute Nachricht für die Stadt Kiel und die KERN-Region, denn man vergebe die Chance, den Flughafen für Fluggesellschaften attraktiver zu machen. Er forderte ein Bekenntnis der Verwaltung zum Erhalt des Flughafens und warnte, dass schon jetzt angesichts der personellen Engpässe der

Flughafengesellschaft ein Verlust der Platzkontrolle drohe. Schon am Anfang der Ratsversammlung hatte OB Angelika Volquartz auf die besorgte Nachfrage des Flughafen-Feuerwehrmanns Jürgen Herrmann beteuert, dass die Stadt „ein vitales Interesse an einem funktionsfähigen Flughafen“ hat. Cordes gab als Aufsichtsratsmitglied sein Versprechen, alles für die Zukunftsfähigkeit des Flughafens zu tun. Die OB hatte zuvor noch mal wiederholt, dass man weiterhin um neue Linien vor allem nach Frankfurt und München verhandele. mad